China mit unfairen Praktiken

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **98 (1991)**

Heft 12

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-679654

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Einstieg ins Schmalganglager

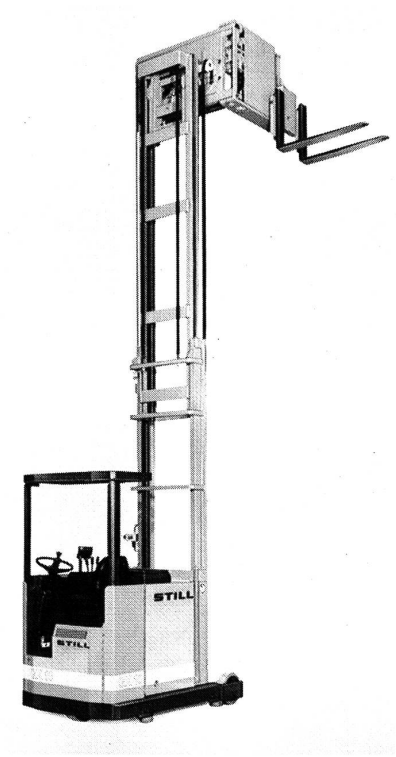
Mit dem Hochregalstapler, Modell GX 10, schafft Still die Voraussetzung zum Umstieg vom konventionellen Lager zum Schmalganglager.

Dieser Hochregalstapler zeichnet sich durch sein komfortables Cockpit aus. Grosszügig bemessen, bietet es viel Kniefreiheit. Die neigbare Lenksäule in Verbindung mit dem mehrfach verstellbaren Führersitz ermöglicht dem Fahrer den richtigen Abstand zum Lenkrad und eine ermüdungsfreie Körperhaltung. Das geschäumte, blendfreie Bedienungstableau mit integrierter Ablagefläche für Begleitpapiere und Getränkeflaschenhalter sowie die gepolsterte Armlehne runden das Bild ab.

Als Fahrantrieb wird ein gelüfteter Reihenschlussmotor von 4.2 kW verwendet. Dieser starke Motor hat bereits im unteren Drehzahlbereich ein hohes Drehmoment und garantiert für eine hohe Transportleistung. Um dem Bediener die Arbeit zu erleichtern, kann das Fahrzeug mit einer Höhenanzeige zum Ein-/Ausstapeln ausgerüstet werden.

Die Tragfähigkeit des GX 10 beträgt 1000 kg, die Fahrgeschwindigkeit max. 9 km/h und die Hub-/Senkgeschwindigkeit 28/30 cm/s.

Still GmbH, Otelfingen ■



Mit dem preisgünstigen Hochregalstapler, Modell GX 10, schafft Still die Voraussetzung zum Umstieg vom konventionellen Lager zum Schmalganglager. Foto: Still

China mit unfairen Praktiken

Die Exporte der Volksrepublik China an Textilien und Bekleidung nehmen Ausmasse an, die in anderen Textilien produzierenden Ländern Besorgnis erregen. Es ist aber nicht nur der Umfang der Lieferungen der aufschreckt, es sind auch die unfairen Handelspraktiken, deren sich exportierende Betriebe in der Volkswirtschaft bedient.

Die Volksrepublik China hat bereits in der Vergangenheit auf den Weltmärkten ihre systembedingten Wettbewerbsvorteile ausgespielt: Als Staatshandelsland kann sie ihre Erzeugnisse zu willkürlich festgesetzten Preisen anbieten. Sie muss nicht kostenorientiert kalkulieren, wie dies bei Herstellern der Fall ist, die unter marktwirtschaftlichen Bedingungen arbeiten. In diesem Jahr häufen sich nach Feststellungen von Gesamttextil zusätzlich jedoch Lieferungen aus der Volksrepublik, die unter falscher Flagge segeln.

Im Sommer sind bei der Einfuhr von Textilfertigerzeugnissen aus China in die EG gefälschte Exportlizenzen festgestellt worden. Diese haben die EG-Kommission dazu veranlasst, Quotenzuteilungen vorübergehend auszusetzen und nur noch Exportlizenzen anzuerkennen, die von chinesischen Behörden bestätigt wurden. Ausserdem besteht laut Gesamttextil der Verdacht, dass in China hergestellte Textilien mit falschen Ursprungsangaben über andere Länder exportiert wurden, um Mengenbeschränkungen bei den EG-Einfuhren zu unterlaufen.

Ähnliche Erfahrungen wie die Europäer haben nach Informationen von Gesamttextil in den vergangenen Monaten auch die USA gemacht. Sie haben mit der Beschlagnahme von Waren auf Quotenüberziehungen und Falschdeklarierung geantwortet. Im Rahmen der US-Handelsgesetze mögliche Vergeltungsaktionen werden in Washington geprüft.

In der Bundesrepublik sind die unfairen Praktiken in den Handelsbeziehungen mit der Volksrepublik zwar nicht allein ein Problem der Textilindustrie, diese treffen sie aber überdurchschnittlich. Immerhin entfallen 37 Prozent aller Importe aus China auf Textilien und Bekleidung. Die Einfuhr von Textilien und Bekleidung aus der Volksrepublik wuchs im 1. Halbjahr weit schneller als die Importe aus allen anderen Ländern: um 69 Prozent gegenüber der gleichen Vorjahreszeit auf 2,2 Milliarden DM. Dabei hat sich der Import von Maschenware gegenüber dem Vorjahreszeitraum fast verdoppelt, die Einfuhr von Webbekleidung nahm um 91 Prozent zu.

Mit dieser sprunghaften Ausweitung ihrer Lieferungen ist die Volksrepublik nach Angaben von Gesamttextil im ersten Halbjahr zum zweitgrössten Lieferanten der Bundesrepublik Deutschland bei Textilien und Bekleidung hinter Italien geworden. Sie hat binnen Jahresfrist die Türkei und Jugoslawien überrundet.

Die Feizügigkeit, die China bei seinen Exporten geniesst, lässt die Volksrepublik aber nicht für Lieferungen ins eigene Land gelten. Die staatlichen Einfuhrstellen üben vielmehr grosse Zurückhaltung beim Einkauf von Textilerzeugnissen im Ausland. Die ohnehin ausserordentlich geringen deutschen Lieferungen nach China beispielsweise wurden laut Gesamttextil um weitere zehn Prozent gedrosselt. Auch die USA

beklagen die Behinderung ihrer Textilexporte in die Volksrepublik.

Diese Praktiken Chinas im Textilaussenhandel widersprechen klar den Regeln des GATT. Es stellt sich die Frage, wie dieses Vorgehen mit den seit fünf Jahren vorgetragenen Absichtserklärungen zu vereinbaren ist, die Volksrepublik wolle dem GATT beitreten. Vor einem solchen Schritt müsste China zunächst die illegalen und unfairen Handelspraktiken aufgeben. Aber auch dann ist nach Auffassung von Gesamttextil eine Sonderregelung für die Handelsbeziehungen angebracht, solange die chinesische Wirtschaft nicht nach marktwirtschaftlichen Prinzipien arbeitet.

Die illegalen Einfuhren aus China mit gefälschten Lizenzen, beziehungsweise falschen Deklarationen müssen jedoch schon vor der Verwirklichung solcher Zukunftsvisionen gestoppt werden. Die deutsche Textilindustrie appelliert daher an die Bundesregierung und die EG-Kommission, alle hierfür zur Verfügung stehenden Mittel einzusetzen. Unter anderem sollte der Artikel 12 des bilateralen Textilabkommens wirksamer angewendet werden. Nach dieser Vereinbarung soll die Volksrepublik China ihre Bezüge an Textilien und Bekleidung aus der EG erhöhen, um das Ungleichgewicht in diesem Handelsbereich abzubauen.

Gesamttextil, D-6236 Eschborn ■

Schweizer Löhne an der Spitze

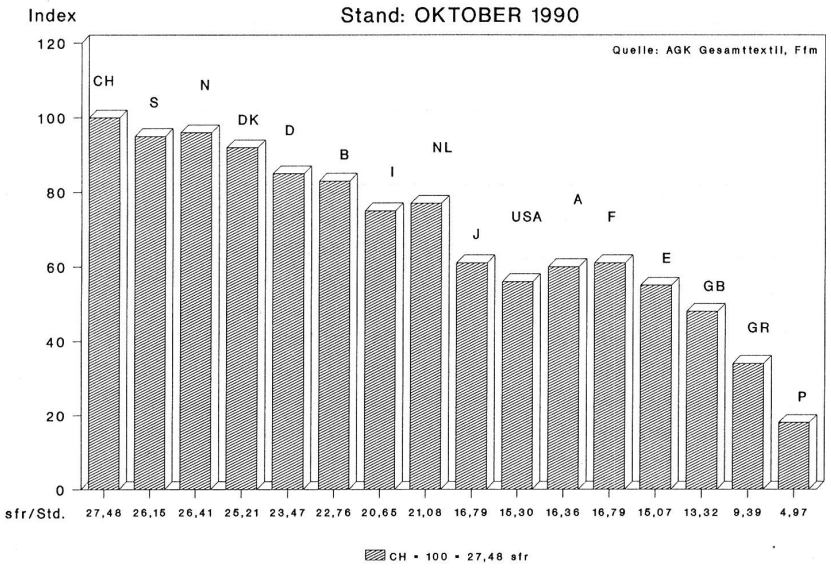
Die Löhne der schweizer Textilindustrie im internationalen Vergleich liegen nach wie vor an der Spitze, gefolgt von Schweden.

Die neusten Zahlen in der Lohnkostenentwicklung, zur Verfügung gestellt vom Verband der Deutschen Seiden- und Samtindustrie, zeigen dies deutlich.

Gegenüber 1990 macht dies eine Steigerung von 10,37% aus. Die meisten Länder haben eine Teuerungsrate von über 10% zu verzeichnen: Japan mit 11,26%, die USA 11,65 und Italien 10,70%. Lediglich Dänemark und Frankreich verzeichnen eine Reduktion.

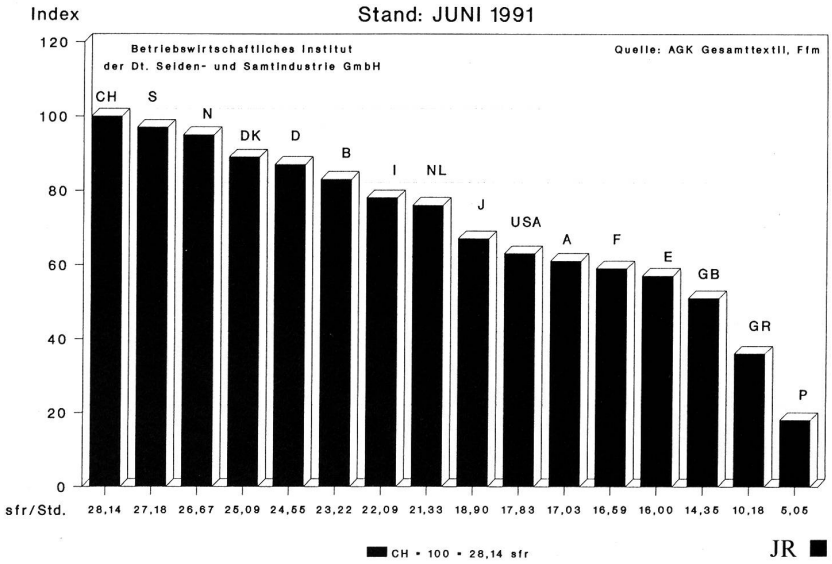
Internationale Lohnkosten in der Textilindustrie ausgewählter Länder

Stand: OKTOBER 1990



Internationale Lohnkosten in der Textilindustrie ausgewählter Länder

Stand: JUNI 1991



JR ■